

# **Unsere persönlichen Notizen zur Vorbereitung auf das Gespräch zur Bedarfsermittlung mit dem BEI\_BW für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre**

Du bekommst oder Sie bekommen eine Leistung der Eingliederungshilfe nach dem Neunten Sozialgesetzbuch? Sie möchten als Angehörige einen Antrag stellen? Dann ist es notwendig, den Bedarf zu ermitteln. Dies geschieht mit dem BEI\_BW. BEI\_BW ist die Abkürzung für **BedarfsErmittlungsInstrument Baden-Württemberg\***.

## **Das Gespräch**

Dazu wird eine Fachkraft eines Stadt- und Landkreises in der Regel ein ausführliches Gespräch mit dem Kind oder Jugendlichen mit Behinderung und den Angehörigen führen. Ob und in welchem Umfang das Kind oder der Jugendliche teilnimmt, hängt natürlich vom Alter des Kindes ab. In dem Gespräch geht es um Wünsche, Ziele und Bedarfe sowie die Frage, wie das Kind oder der Jugendliche heute lebt und in Zukunft leben möchte. Damit es leichter wird, sind hier die wichtigsten Fragen für das Gespräch übersichtlich zusammengefasst.

## **Wenn man selbst vorher etwas aufschreiben will**

Man schreibt die Antworten so auf, wie das Kind oder der Jugendliche es selbst gesagt hat. Wenn jemand beim Aufschreiben hilft, soll die Person trotzdem aufschreiben, was das Kind oder der Jugendliche gesagt hat. Wenn das Kind oder der Jugendliche selbst nicht antworten kann, kann die Person, die den Bogen ausfüllt, das stellvertretend tun. Wenn die Angehörigen eine andere Sichtweise haben als das Kind oder der Jugendliche, können Sie das so notieren.

## **Unterlagen**

Um den Antrag auf Leistungen bearbeiten zu können, braucht man in der Regel auch aktuelle ärztliche, pädagogische und therapeutische Berichte. Wenn man diese schon vorher beschafft und beim Stadt- oder Landkreis abgibt, erleichtert das die weitere Bearbeitung des Antrags.

\* Der vollständige Titel lautet „Bedarfsermittlungsinstrument Baden-Württemberg (BEI\_BW) gemäß §13 in Verbindung mit § 118 Sozialgesetzbuch IX – Bundesteilhabegesetz“. Sie finden das Dokument unter [www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/bundesteilhabegesetz/bedarfsermittlung](http://www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/bundesteilhabegesetz/bedarfsermittlung).



## Meine Wünsche

**Was ich gerne besser können würde.**

**Was ich mir in Bezug auf Kindergarten, Schule oder Beruf wünsche.**

**Wie ich meine Beziehungen zu anderen Menschen gestalten will.**

**Was ich sonst mit meiner verfügbaren Zeit machen will.**

**Was mir sonst noch wichtig ist.**



## Wie und wo ich jetzt lebe

**Wie und wo ich jetzt wohne.**

**Was ich derzeit lerne oder arbeite.**

**Wie jetzt meine Beziehungen zu anderen Menschen sind.**

**Was ich sonst noch so mache.**

**Was mir sonst noch wichtig ist.**



## Fähigkeiten und Beeinträchtigungen bei der Teilhabe

Was ich gut oder ohne große Probleme kann.

Was ich nicht so gut oder gar nicht kann.



## Meine Lebenswelt

Was mir schon jetzt hilft, so zu leben, wie ich will.

Was fehlt oder mich hindert, so zu leben, wie ich will.



## Meine Ziele in der nächsten Zeit

**Was so bleiben soll, wie es ist. Was ich verändern möchte.**

## Meine Bedarfe

**Was brauche ich, um meine Ziele zu erreichen.**

Wie oft? Wie lange? Von wem? Was?

Sächliche oder technische Hilfen einschließlich Hilfsmittel sowie personelle Hilfen.

